

Einrichtungskonzept des KuckuckTreff der Stadt Hameln

Inhalt	Seitenzahlen
Einleitung	1
1 Historische Hinführung des KuckuckTreff im Kontext der Quartiersentwicklung Kuckuck	1
2 Ziele der Koordinierungsstelle Quartiersentwicklung und Gemeinwesenarbeit „Hameln kann’s“ für den Kuckuck	2
2.1 Ziele auf Grundlage des Bundesförderprogramm „Soziale Stadt Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“:	2
2.2 Ziele auf Grundlage des ISEK 2030 für den Kuckuck:	2
2.3 Ziele auf Grundlage der Gemeinwesenarbeit:	3
3 Der KuckuckTreff	3
4. Strategische Zieleplanung des KuckuckTreff	1
4.1 Strategische Ziele des KuckuckTreff	2
4.2 Beispielhafte Maßnahmen zur Veranschaulichung aus den strategischen Zielen des KuckuckTreff	3
5 Organigramm des KuckuckTreff	5
6 Funktion des KuckuckTreff und die daraus resultierende Aufgabenverteilung auf Mitarbeiter*innen-Ebene	6
6.1 Funktion des KuckuckTreff	6
6.2 Die Treffpunktleitung der Stadt Hameln übernimmt folgende Aufgaben im KuckuckTreff:	6
6.3 Die Kooperationspartner*innen übernehmen folgende Aufgaben:	7
7 Aspekte zur Qualitätssicherung	7
7.1 Teamkoordination:	7
7.2 Aspekte des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP):	7
7.3 Entwicklung von Standards:	7
7.4 Leitbild	8
Umgangsregeln des KuckuckTreff	10
Literaturverzeichnis	11
Einblicke aus dem Entstehungsprozess des Einrichtungskonzepts	12

Einleitung

Im Folgenden wird das Einrichtungskonzept des KuckuckTreff dargestellt. Der KuckuckTreff ist eine Einrichtung der Stadt Hameln, angesiedelt in der Abt. 63 Familie und Soziales und Teil der Koordinierungsstelle Quartiersentwicklung und Gemeinwesenarbeit der Stadt Hameln. Der gemeinwesenorientierte Treffpunkt wurde im Jahr 2022 erbaut und ist ein zentrales Ergebnis einer gewachsenen Zusammenarbeit unterschiedlicher sozialer Institutionen im Wohngebiet Kuckuck. Der übergeordnete Rahmen des Einrichtungskonzeptes stellt das Rahmenkonzept des KuckuckTreff der Stadt Hameln, Abteilung Familie und Soziales dar. Das Einrichtungskonzept wurde mit dem*der Hauptkooperationspartner*in, dem Kuckucksnest der Ampuls gGmbH in drei Workshops gemeinsam entwickelt. Der KuckuckTreff ist und war eng mit der Quartiersentwicklung verbunden. Aus diesem Grund wird zu Anfang die Entstehungsgeschichte skizziert. Nach dieser Herleitung wird die strategische Ausrichtung des KuckuckTreff dargestellt. Im Anhang finden Sie weitere Informationen zum Einrichtungskonzept sowie Eindrücke aus den drei Workshops zur Entstehung dieses Konzeptes.

1 Historische Hinführung des KuckuckTreff im Kontext der Quartiersentwicklung Kuckuck

Der KuckuckTreff liegt im Quartier Kuckuck in Hameln, welches zum Ortsteil Rohrsen gehört.

Das Wohngebiet Kuckuck ist überwiegend seit Mitte der 1960er-Jahren entstanden. Zuvor standen lediglich wenige Häuser, die in den 1930er-Jahren erbaut wurden. Die HWG baute hier zwei- bis dreigeschossige Wohngebäude in Zeilenbebauung, die von großzügigen Grünflächen umgeben sind. Die damals modernen Wohnungen waren sehr beliebt. Doch durch den späteren Mehrfachverkauf der Häuser und den damit einhergehenden Herausforderungen entwickelte sich das einst beliebte Wohngebiet zunehmend zu einem Ort, der multiple bauliche sowie soziale Problemlagen aufwies. Durch die ehrenamtliche Initiative der damaligen Grundschulleitung und der Kindergartenleitung im Jahr 2010 wurde ein stetig fortschreitender Quartiersentwicklungsprozess angestoßen, der seit 2014 durch das Quartiersmanagement in Abt. 41 koordiniert wird, und der sich bis heute fortsetzt. Zentral war und ist die stetige Präsenz vor Ort sowie das kooperative Engagement zwischen Bewohner*innen, örtlichen Institutionen, kommunaler Politik und Verwaltung, was an folgenden Beispielen skizziert wird:

Der Verein SAM Sozial - Aktiv - Menschlich e.V. übernahm im Jahr 2010 die Trägerschaft des Kuckucksnestes. Damit schuf der Verein einen festen Ankerpunkt im Quartier. Im Jahr 2014 wurde der "Runde Tisch Kuckuck" gegründet, ebenso 2014 startete die städtische „Projektkoordination Quartiersentwicklung Kuckuck“, 2015 das Projekt "JUGEND STÄRKEN" im Quartier, Projektträger war die Impuls gGmbH. Der neu gegründete "Treffpunkt ZaK" (Zusammen am Kuckuck) bildete gemeinsam mit dem Kuckucksnest das Begegnungshaus Kuckuck. Im Jahr 2016 wird der Kuckuck in das Städtebauförderprogramm "Soziale Stadt", das heute "Sozialer Zusammenhalt" heißt, aufgenommen. Das städtebauliche Entwicklungskonzept für das Gebiet Kuckuck ist in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Hameln ISEK2030 eingebettet und mit den regionalen Handlungsstrategien des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-

Weser abgestimmt. Hauptziel ist es, der sozialen Abwärtsbewegung der Quartiersentwicklung entgegenzuwirken. 2017 wird der Kuckuck Teil des Projektes "Hameln kann's" und übernimmt hier eine Leuchtturmfunktion bezüglich der geschaffenen Beteiligungsstrukturen und -prozesse. Im Jahr 2022 baute die Stadt Hameln den ersten städtischen gemeinwesenorientierten Treffpunkt, den KuckuckTreff, der viele Entwicklungs- und Unterstützungsprozesse bündelt. Er ist das zentrale Ergebnis der gewachsenen Zusammenarbeit der unterschiedlichen sozialen Institutionen sowie des Bewohner*innenengagements im Quartier. Dabei stehen und standen vielfältige Beteiligungsprozesse im Fokus. Die Maßnahme „Bau eines Quartierstreffs am Kuckuck“ war eingebunden in die „Quartiersentwicklung Kuckuck“ im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt/ Sozialer Zusammenhalt und trägt maßgeblich dazu bei, zentrale Sanierungsziele in diesem Gebiet zu verwirklichen. Der Bau des Gebäudes wurde über das Programm „Investitionspakt Soziale Integration“ gefördert. Die*der Träger*in des KuckuckTreff ist die Stadt Hameln.

Des Weiteren wurden viele städtebauliche Maßnahmen zur Quartiersaufwertung wie die Schaffung eines Spielplatzes, der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie die Schaffung einer sozialen Mitte im Kuckuck umgesetzt. Ziel des KuckuckTreff ist es weiter, diesen Aufwertungsprozess partizipativ voranzutreiben und zu begleiten.

Der Kuckuck stellt ein best practis Beispiel dar und zeigt auf, wie integrierte Stadt- und Quartiersentwicklung auf Augenhöhe gelingen kann. Die soziale und planerische Perspektive wird zusammengebracht (Abt. 41 und Abt.63). Komplexe städtische Prozesse, Aufgaben und Strategien werden gemeinsam mit den Menschen vor Ort gestaltet, gelöst und geplant. Durch diese Ausrichtung werden passgenaue, individuelle Lösungen mit den Betroffenen entwickelt und angepackt. Es werden demokratische Strukturen und freiwilliges Engagement lokal gestärkt und gefördert. Die Bewohner*innen setzen sich aktiv für ihre Nachbarschaft ein und gestalten ihre Lebenswelt. Für diese Ausrichtung braucht es ein starkes Netzwerk mit vielen Akteur*innen. Das verbindende Ziel lautet, die Lebenssituation sowie die Lebensqualität vor im Quartier zu verbessern.

2 Ziele der Koordinierungsstelle Quartiersentwicklung und Gemeinwesenarbeit „Hameln kann's“ für den Kuckuck

2.1 Ziele auf Grundlage des Bundesförderprogramm „Soziale Stadt Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“:

- Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität
 - Erhöhung der Nutzungsvielfalt
 - Förderung der Integration aller Bevölkerungsgruppen
 - Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Nachbarschaft
- (vgl.: Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen o.J., o.S.)

2.2 Ziele auf Grundlage des ISEK 2030 für den Kuckuck:

- Gesamtquartier aufwerten
- Anbindung verbessern
- Aufenthaltsqualität steigern

- soliden Wohnraum vorhalten
 - stabile Bewohnerstruktur schaffen
 - Gesamteindruck des Quartiers verbessern
 - Präsenz zeigen
 - unerwünschte und kriminelle Handlungen ahnden
 - Willkommenskultur schaffen
 - Hilfsangebote vorhalten
 - aktive Nachbarschaft initiieren
 - Treffpunkte schaffen
 - Unterstützungsangebote vorhalten
 - Integration in KiTa, Schule, Vereinen fördern
 - Integration in den Arbeitsmarkt fördern
 - Teilhabe ermöglichen und Identifikation fördern
- (vgl.: Schmidt et al. 2020, S. 12–29)

2.3 Ziele auf Grundlage der Gemeinwesenarbeit:

- Im Zentrum steht das Interesse der Menschen
- Stärkung der Handlungsfähigkeit und der Selbstorganisation der Menschen
- Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens
- Stärkenorientierte und Ressourcenorientierte Ausrichtung
- Ausbau und Stärkung von Kooperationen und Netzwerken
- Förderung eines Verständnisses einer integrierte Gebietsentwicklung
- Ziegruppenorientiert Denken und Handeln
- Themenübergreifend Denken und Handeln
- Ebenübergreifend Denken und Handeln
- Umsetzung und Sicherstellung der Menschenrechte auf lokaler Ebene
- Auf- und Ausbau einer inklusiven Kultur
- Förderung von non- und informelle Bildung sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung

3 Der KuckuckTreff

Der KuckuckTreff ist ein fester Bestandteil der Koordinierung der Quartiersentwicklung und der Gemeinwesenarbeit. Seine Aufgabe ist es, die unter 2. aufgeführten Ziele umzusetzen. Dabei richtet er sein Handeln kooperativ zwischen den Menschen, Politik, Verwaltung und den lokalen Institutionen aus. Die Stärke dieses Ansatzes ist es, die unterschiedlichen Perspektiven zusammenzuführen, ein gegenseitiges Verständnis zu entwickeln und gemeinsam das Quartier zu gestalten. Besonders benachteiligte Gruppen werden gezielt bei diesem Prozess unterstützt (im geringsten Fall durch professionelle Fürsprecher*innen – vertreten.)

Im Folgenden wird auf Grundlage dessen, die strategische Ausrichtung des KuckuckTreff dargestellt.

4. Strategische Zieleplanung des KuckuckTreff

Der KuckuckTreff ist ein Quartierstreffpunkt, der den Prinzipien der Gemeinwesenarbeit folgt. Dies beinhaltet, dass die Menschen im Quartier und ihre Interessen, Wünsche, Ressourcen und Fähigkeiten im Fokus stehen. Gemeinwesenarbeit denkt und handelt zielgruppen-, themen- und ressortüberübergreifend. Der KuckuckTreff ist damit ein Haus für alle Menschen am Kuckuck und in Rohrsen und ermöglicht direkte lokale Teilhabe im Quartier. Hierzu zählt auch die Beteiligung an der städtebaulichen Entwicklung. Innerhalb der Koordinierungsstelle Quartiersentwicklung bei der Stadt Hameln arbeiten Gemeinwesenarbeit (Abteilung Familie und Soziales) und Quartiersmanagement (Abteilung Stadtentwicklung und Planung) am Kuckuck eng zusammen und koordinieren auf kommunaler Verwaltungsebene und in Kooperation mit den Netzwerkpartner*innen sowie den Bürger*innen vor Ort die Quartiersentwicklung. Ziel der Arbeit ist es, gemeinsam eine Willkommenskultur vor Ort zu etablieren und zeitgleich eine konsequente Gehstruktur in das Quartier Kuckuck hinein aufzubauen und zu pflegen. Das Handeln im KuckuckTreff ist armutssensibel ausgerichtet und betrachtet Vielfalt und Verschiedenheit der Menschen als Bereicherung. Auf der Grundlage dieser Leitlinien als leitende Handlungsmaxime werden alle Angebote für die Teilnehmenden möglichst kostenlos oder zumindest vergünstigt vorgehalten, werden in der Regel partizipativ entwickelt und fördern Toleranz sowie demokratische Bildung im Quartier.¹

Der KuckuckTreff bezieht sich zur strategischen Umsetzung seiner Ziele auf das sozialraumorientierte SONI-Schema von Früchtel, Cyprain und Budde. SONI steht für Sozialstruktur, Organisation, Netzwerk und Individuum. Zudem trennt das Modell diese in zwei Ebenen auf. Netzwerk und Individuum sind die Ebene der Lebenswelt und die Sozialstruktur und die Organisation ist die Systemebene. Im Folgenden werden die Ziele nach diesem Schema strukturiert. Uns ist bewusst, dass es sich hier um eine modellhafte Komplexitätsvereinfachung handelt und in der Praxis Überschneidungen der Ziele erfolgen. Die Gliederung dient dazu, die Ziele übersichtlicher für die Praxis darzustellen und systematischer zu bearbeiten.

Abbildung 2. SONI-Modell der Sozialraumorientierung (vgl. FRÜCHTEL, CYPRIAN & BUDDE 2009)

SONI-Modell der Sozialraumorientierung		
Ebene des Systems: Intervention als Steuerung des Hilfesystems und seiner Bedingung	Sozialstruktur Bezug: Kommunalpolitik Aktivierung und Einmischung: Erschließung politischer und ethischer Ressourcen statt Individualisierung sozialer Probleme	Organisation Bezug: Hilfesystem Sozialräumliche Steuerung Erschließung institutionieller Ressourcen: Flexibilisierung und Demokratisierung statt Standardisierung
Ebene der Lebenswelt: Intervention als Interaktion mit Adressaten und ihrer Umwelt	Netzwerk Bezug: Gemeinwesen Fallunspezifische Arbeit: Erschließung sozialer Ressourcen: Feldbezug statt „aussondernde Verengung auf den „Fall““	Individuum Bezug: Fallarbeit Stärkmodell: Erschließung individueller Ressourcen: Arbeit mit dem Willen statt Entwertung

Abbildung 1 <https://bidok.uibk.ac.at/library/fruechtel-buergerinnen.html>

Im Folgendem werden die Ziele nach diesen Schema gegliedert.

¹ Stadt Hameln (22): Rahmenkonzept KuckuckTreff.

4.1 Strategische Ziele des KuckuckTreff

Das Richtziel lautet: Der KuckuckTreff fördert die positive Quartiersentwicklung.

Daraus ergeben sich folgende Feinziele:

Systemische Ebene

Sozialstruktur:

- Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität
- Erhöhung der Nutzungsvielfalt
- Gesamtquartier aufwerten
- Anbindung verbessern
- Aufenthaltsqualität steigern
- Soliden Wohnraum vorhalten
- Gesamteindruck des Quartiers verbessern
- Treffpunkte schaffen
- Umsetzung und Sicherstellung der Menschenrechte auf lokaler Ebene
- Auf- und Ausbau einer inklusiven Kultur

Organisations Ebene:

- Präsenz zeigen
- Unerwünschte und kriminelle Handlungen ahnden
- Willkommenskultur schaffen
- Hilfsangebote vorhalten
- Unterstützungsangebote vorhalten
- Förderung eines Verständnisses einer integrierten Gebietsentwicklung
- Ziegruppenorientiertes Denken und Handeln
- Ebenübergreifendes Denken und Handeln
- Themenübergreifendes Denken und Handeln
- Förderung von non- und informelle Bildung sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lebenswelt Ebene:

Netzwerk:

- Förderung der Integration aller Bevölkerungsgruppen
- Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Nachbarschaft
- stabile Bewohnerstruktur schaffen
- aktive Nachbarschaft initiieren
- Integration in KiTa, Schule, Vereinen fördern
- Integration in den Arbeitsmarkt fördern
- Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens
- Ausbau und Stärkung von Kooperationen und Netzwerken

Individuums Ebene:

- Teilhabe ermöglichen und Identifikation fördern
- Im Zentrum steht das Interesse der Menschen
- Stärkenorientierte und ressourcenorientierte Ausrichtung

- Stärkung der Handlungsfähigkeit und der Selbstorganisation der Menschen

Aus diesen Zielen leiten sich die folgenden Maßnahmen ab.

4.2 Beispielhafte Maßnahmen zur Veranschaulichung aus den strategischen Zielen des KuckuckTreff

Maßnahmen zur Förderung der Sozialstruktur:

- Begegnungsplätze im Quartier aufbauen und pflegen, Sicherstellung einer sozialen Mitte vor und in dem KuckuckTreff
- Aufbau kultureller Veranstaltungen, Sicherstellung nichtkommerzieller Freizeitflächen und Angebote durch bspw. kostenlose Nutzung von Billard, Dart, PCs, Kooperationsspiele, Outdoorspiele und den KuckuckGarten
- Aufbau einer partizipativen und inklusiven Kultur durch Projekte sowie dem 1x Monat stattfindenden Bewohner*innentreffen, Infoecke Quartiersentwicklung und Stadtplanung aufgearbeitet für Bewohnerschaft im Treff
- Aufbau eines nachhaltigen Verständnisses durch bspw. Refill-Station im KuckuckTreff, Konzept des essbaren Quartiers durch Hochbeete und Kübelpflanzen, Aufbau einer sozial-gerechten nachhaltigen Infrastruktur bspw. Kooperation mit Tafel
- Aufbau eines positiven Imags durch positive Öffentlichkeitsarbeit wie bspw. Quartierszeitung, social media und Webauftritt

Maßnahmen zur Förderung der Organisationsebene:

- Begegnungsräume vorhalten wie Quartiersgarten, KuckuckTreff, mobile Stühle, Vorplatz
- Direkte niederschwellige Kontaktaufnahme durch die Präsenz der Mitarbeiter*innen, kostengünstiges Kaffee- und Wasserangebot im KuckuckTreff
- Pflegen einer Komm- und Gehstruktur der Mitarbeiter*innen
- Partizipative zielgruppenübergreifende Projektarbeit, regelmäßige Gemeinschaftsaktionen wie Nachbarschaftsfrühstück
- Niederschwellige Erreichbarkeit durch Whatsapp Infogruppe, Hausaushang, persönlicher Kontakt, niederschwellige Kommunikation der Angebote Social media und Webauftritt pflegen
- Vorhalten und Initiierung von Unterstützungsangeboten je nach Bedarf wie bspw. Kostenloses W-Lan, Ausfüllhilfe bei Formularen Malort
- Aufbau und Förderung von freiwilligen Engagement und persönlichen Kontakten
- Bedarfsangepasste Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote wie bspw. Kochaktion, Spiel-Sportangebote sowie Freizeitartikel zum Ausleihen
- Stadtentwicklung-Info-Ecke im KuckuckTreff
- Inklusive Organisationsentwicklung wie bspw. Reflexionsbox mit Ombudsstelle, Jahresplanung mit FB

Maßnahmen zur Förderung der Netzwerkebene:

- Netzwerk und Kooperation zu örtlichen Institutionen aufbauen und pflegen durch bspw. Quartierszeitung, Straßenfest, gemeinsame Veranstaltungen,

gemeinsame Aktionen, informieren über Aktionen und Veranstaltungen außerhalb des Kuckucks

- Mitwirken im Bündnissen wie bspw. LAG, gute Nachbarschaft etc.
- Aufbau und Pflege einer Bewohner*innenvertretung

Maßnahmen auf der Ebene des Individuums:

- Non- und informelle Bildungsangebote initiieren wie Hausaufgabenhilfe, Projekte
- Individuelle Unterstützung und Begleitung
- Frühpräventive Angebote nach Bedarf wie bspw. Hausaufgabenhilfe und Kitaeinstieg
- Politische Bildungsangebote initiieren
- Förderung einer inklusiven Kultur

5 Organigramm des KuckuckTreff

Der KuckuckTreff

Stadt Hameln:

Abt. Familie und Soziales (63) Vertreten durch die Hausleitung

Interne Abteilungen der Stadt Hameln

Insbesondere Abt. 63, 41

Bsp.: Integrationsmanagement, Seniorenarbeit, Jugendarbeit

Hauptkooperationspartner*in

AmPuls gGmbH, Sam. e.V.

Kuckucksnest

Kooperationspartner*innen

Bsp.: ImPuls GgmbH, Paritätischer Wohlfahrtsverband Hameln Pyrmont, LEB, Tafel, Projekt Geste, Landkreis Hameln Pyrmont, Kreissportbund

Partizipative Quartiersentwicklungsgremien

Bsp.: Bewohner*innen-Vertretung, Bewohner*innenplenum, Runder Tisch Kuckuck

6 Funktion des KuckuckTreff und die daraus resultierende Aufgabenverteilung auf Mitarbeiter*innen-Ebene

6.1 Funktion des KuckuckTreff

Mit dem KuckuckTreff hat die Stadt Hameln neue, barrierefreie und multifunktional nutzbare Räumlichkeiten für alle Angebote geschaffen, die bis Ende 2022 im ehemaligen „Begegnungshaus Kuckuck 14“ (Kuckucksnest und Treffpunkt ZaK) verortet waren. In der Tradition des 2010 in Trägerschaft von SAM e.V. gegründeten Kuckucksnests bietet der neue KuckuckTreff Begegnung, Begleitung, Beratung und Unterstützung für die Menschen der näheren und weiteren Nachbarschaft. Das Kuckucksnest zieht mit den bisherigen Angeboten komplett in den Quartierstreff ein und setzt damit seine Arbeit für die Familien am Kuckuck mit viel Herz in den neuen Räumen fort. Der Name „Kuckucksnest“ bleibt für den Bereich der Kleinkinderbetreuung bestehen. Auch die Beratungsfunktionen, die bis Mitte 2022 durch den Treffpunkt ZaK innerhalb des Projekts JUGEND STÄRKEN im Begegnungshaus vorgehalten worden sind, sollen in ähnlicher Form im KuckuckTreff fortgesetzt und weiter ausgebaut werden.

Hauptfunktion des KuckuckTreff ist es, die obenstehenden Ziele und Maßnahmen unter Punkt vier umzusetzen. Dabei bezieht sich das Wirken des KuckuckTreff auch auf das Quartier. Es gehört zur Funktion des Treffs, den sozialen Zusammenhalt im Quartier Kuckuck zu stärken und den Kuckuck gemeinsam mit den Menschen und Institutionen weiterzuentwickeln.

Die Umsetzung erfolgt durch folgende Aufgabenverteilung:

6.2 Die Treffpunktleitung der Stadt Hameln übernimmt folgende Aufgaben im KuckuckTreff:

- Managen des Quartierstreffs:
 - Hausverwaltung: Mietverträge, Raumplanung, Hausordnung, Reinigung, Ansprechpartner*in für Nutzergruppen
 - Steuerung der inhaltlichen Angebotspalette (Auslastung des Hauses durch Bewohnerengagement, Kultur-, Bildungs-, Freizeit-, Sportangebote sowie Beratungssprechstunden verschiedener Kooperationspartner:innen) entsprechend den Leitlinien sowie dem Schutzkonzept der Abteilung 63
 - Budgetverwaltung
- Aufbau und Pflege der Öffentlichkeitsarbeit für den Quartierstreff
 - Vor-Ort-Informationen
 - Internet-Auftritt
 - Social-Media
 - Quartierszeitung und andere Printmedien
 - Pressearbeit, Ankündigungen
- Organisation bzw. Unterstützung von Bewohner*innentreff, Nachbarschaftsgarten, Nachbarschaftsfrühstück
- Beratung und Unterstützen von Bewohner*innen und Kooperationspartner*innen bei der Initiierung von Quartiersprojekten
- Netzwerkarbeit: Kommunikation mit allen beteiligten Institutionen im Rahmen der Quartiersentwicklung Hameln kann's
- Begleitung von Praktikant*innen, Bufdis, FSJler*innen
- Ausstattungsmanagement wie bspw. Verbrauchsmaterialien beschaffen, Bewirtung, Neu- und Ersatzbeschaffung der Ausstattung, ggf. größere Anschaffungen für Projektarbeit in Kooperation mit den Kooperationspartner*innen

6.3 Die Kooperationspartner*innen übernehmen folgende Aufgaben:

Sie haben die Aufgabe, mit vielfältigen Angeboten und Formaten die Ziele des KuckuckTreff praktisch umzusetzen. Die Angebote sollten in ihrer thematischen Ausrichtung breit angelegt sein und mit den Grundsätzen der Gemeinwesenarbeit übereinstimmen.

Die wesentlichen Grundangebote werden durch den*die Hauptkooperationspartner*in, die AmPuls gGmbH – Kuckucksnest, übernommen. Unterstützt und ergänzt werden diese durch zusätzliche Kooperationspartner*innen wie bspw. dem Landkreis, die Schulen, der Schulsozialarbeit, der Tafel e.V., dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hameln-Pyrmont, der LEB e.V. der ImPuls gGmbH, dem Kreissportbund, der Kirchengemeinde an der Hamel sowie Fachabteilungen der Stadt Hameln etc.

7 Aspekte zur Qualitätssicherung

7.1 Teamkoordination:

- Zweimal im Jahr lädt die Hausleitung zum gemeinsamen Teamtag alle Kooperationspartner*innen ein. Dabei steht Austausch, Reflexion, Jahresplanung und Weiterentwicklung im Vordergrund.
- Einmal im Monat trifft sich das Quartiersmanagement, die Teamleitung-Hauptkooperationspartner*in und die Hausleitung zur Besprechung. Derzeit jeden 4. Dienstag 10 Uhr im KuckuckTreff
- Alle ca. acht Wochen trifft sich die Hausleitung und das Team-Hauptkooperationspartner*in zur Besprechung und zur ggf. Weiterentwicklung offener Themen.
- Einmal im Monat trifft sich die Hausleitung mit der Abteilungsleitung 63 und der Leitung der Koordinierungsstelle Quartiersentwicklung und GWA zur Reflexion, Planung und fachlichen Weiterentwicklung.

7.2 Aspekte des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP):

- Um den Nutzer*innen eine anonyme Beschwerdestelle zu ermöglichen, wurde eine Ombudsstelle eingerichtet. Die Kontaktdaten sind auf der Reflexionsbox im Treff sichtbar. Die Ombudsperson ist derzeit Claudia Schmidt Abt.41, c.schmidt@hameln.de
- Des Weiteren befindet sich im Eingangsbereich ein Reflexionskasten. Dieser thematisiert im Sinne des gemeinwesenorientierten Konzeptes folgende Fragen:
 - Was hat mir gut gefallen?
 - Worüber ärgerst du dich?
 - Was fehlt mir im Kuckuck?
 - Was fehlt mir im KuckuckTreff

Die Auswertung erfolgt alle acht Wochen und eine Übersicht wird zu den zweimal im Jahr stattfindenden Teamtagen vorgestellt.

- An den zweimal im Jahr stattfindenden Teamtagen wird das bestehende Angebot evaluiert und ggf. angepasst. Ebenso werden eine fachliche Vertiefung sowie ein Reflexionsprozess im Sinne einer diversitätsbewussten Organisationsentwicklung angestrebt.
- Die gesamte inhaltliche Ausrichtung ruht auf der Grundlage des Einrichtungskonzepts (inkl. Leitbild), welches auf der Basis des Rahmenkonzepts steht. Die Konzepte sind bei der Hausleitung einsehbar und ggf. erhältlich.

7.3 Entwicklung von Standards:

Nach sozialarbeiterischem Verständnis ist die Entwicklung von Standards nur in ausgewählten Bereichen sinnvoll. Derzeit wird folgende Standardentwicklung angestrebt:

- Praktikumsleitfaden

7.4 Leitbild

Das Leitbild stellt die Basis unseres Handelns dar und ist Teil der gelebten Kultur des KuckuckTreff. Somit ist es auch für Kooperationspartner*innen leitend! Im Rahmen des Aufbaus und des Pflegens einer sozial-gerechten Kultur wird auch eine Strahlkraft in das Quartier angestrebt.

Unser Handeln möchten wir auf die Füße dieses Leitbildes stellen. Mit unserer Arbeit im KuckuckTreff sowie im Quartier wollen wir im Sinne der Leipzig-Charta² einen Beitrag zu einer nachhaltigen und sozialgerechten Quartiersentwicklung leisten. Dabei richten wir unser Handeln nach dem sozialraumorientierten, diversitybewussten sowie interkulturellen und inklusiven Ansatz aus. Diese Ansätze sind fest miteinander verbunden und bilden die theoretische Grundlage dieses Leitbildes. Wir sehen es als Teil unserer Aufgabe an, unseren Teil zur Erfüllung der Menschenrechte auf lokaler Ebene zu verwirklichen.

Des Weiteren verstehen wir unser Leitbild als moralischen Orientierungsmaßstab, wonach wir nach bestem Wissen und Gewissen unser Handeln ausrichten. Uns ist bewusst, dass es sich hier um ein Idealbild handelt, welches wir aber stetig bestrebt sind, zu erreichen. Aus diesem Grund setzen wir uns regelmäßig mit den Kernthemen des Leitbildes auseinander und reflektieren diesbezüglich unser Handeln und Organisationsprozesse.

Der KuckuckTreff strebt die Umsetzung folgender Ziele an:

- Die Begegnung und den Austausch unter Menschen zu fördern.
- Strukturen aufzubauen, in denen sich Menschen entwickeln können.
- Willkommenskultur aufbauen und weiterentwickeln.
- Menschen bei der Mitgestaltung ihres Lebensraumes zu unterstützen und zu fördern.
- Die Bewohner*innen bei der Aushandlung ihrer Interessen zu unterstützen.
- Menschen bei ihrer Lebensgestaltung zu begleiten und zu bestärken.
- Partizipative soziale Räume zu eröffnen und diese zu fördern.
- Gesellschaftliche Teilhabe durch Bildungsangebote für alle Generationen ermöglichen

Bei der Umsetzung dieser Ziele richten wir unser Denken und Handeln an folgenden Punkten aus:

- Zielgruppenübergreifend,
- Generationsübergreifend,
- Themenübergreifend,
- Ressortübergreifend,
- Kooperativ,
- Kultursensibel,
- Partizipativ,
- Empowernd,
- Armutssensibel,
- Diversity-bewusst.

Die Interessen sowie der Willen des Menschen stehen dabei im Zentrum.

Das Pflegen einer Willkommenskultur sowie einer Gehstruktur sind weitere Handlungsmaxime.

Hameln, den 23.9.24

² [BMWSB - Die Neue Leipzig-Charta \(bund.de\)](https://www.bund.de), 17.6.24.

- Wir gehen respektvoll miteinander um:
 - Keine Beleidigungen!
 - Keine Schläge!
 - Nicht schreien!
- Wir gehen sorgfältig mit den Räumen und den Gegenständen im Treffpunkt um!
- Die Küche wird nur nach Absprache des Teams benutzt!
- Wer Dart spielt, muss das Hinweisschild aufhängen!
- Die Folgende Utensilien könnt ihr Euch gegen Pfand beim Team ausborgen:
 - Billard-Zubehör
 - Dart Zubehör
 - PS Spiele und Controller
 - Kicker-Zubehör
 - Volleyballnetz und Zubehör bei Nicole Rübe
- Wir halten den KuckuckTreff sauber:
 - Putzen die Schuhe ab. Kinder ziehen diese aus!
 - Hängen die Jacken an der Garderobe auf!
 - Stellen Taschen und Ranzen an die Seite!
 - Schmeißen den Müll in die Müllbehälter!
 - Wischen die Tische nach Benutzen sauber!
 - Räumen die Sachen nach dem Benutzen wieder an Ihren Platz zurück!

Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (o.J.): Programme. Sozialer Zusammenhalt. o.O. Online verfügbar unter https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/sozialerzusammenhalt_nod_e.html, zuletzt geprüft am 21.11.22.

Schmidt, Claudia; Pape, Gesa; Bendel, Frank (2020): Städtebauliches Entwicklungskonzept Wohngebiet Kuckuck Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Hameln 2030. Ergänzungsband 4. Hannover: Cima.

Stadt Hameln (2022): Rahmenkonzept Kuckuck.

Stadt Hameln (O.J.): Hameln Kann´s. Online verfügbar unter: <https://www.hameln.de/de/wirtschaft-stadt-umwelt/stadt-im-fokus/hameln-kanns/was-ist-hameln-kanns>

Stadt Hameln (O.J.): Quartiersentwicklung Kuckuck_ Online verfügbar unter: [_Quartiersentwicklung Kuckuck - Stadtportal der Rattenfängerstadt Hameln](#)

Stadt Hameln (2023): Endbericht Bau des Quartierstreffs „KuckuckTreff“ im Wohngebiet Kuckuck. Online verfügbar unter: https://www.hameln.de/fileadmin/media/Dokumente/Abt._41_Stadtentwicklung_und_Planung/Kuckuck/2023_06_Schriften_zur_Stadtentwicklung_Endbericht_Quartierstreff_Kuckuck.pdf

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2024): Leipzig-Charta. Online verfügbar unter: [BMWSB - Die Neue Leipzig-Charta \(bund.de\)](#)

Einblicke aus dem Entstehungsprozess des Einrichtungskonzepts



Abbildung 3 Wir sprechen das SONI-Modell



Abbildung 2 Impuls von Josua zum SONI-Schema



Abbildung 4 Wir entwickeln das Leitbild



Abbildung 5 Feierliche Unterschrift der Nutzungsvereinbarung zwischen Stadt Hameln und AmPuls gGmbH



Abbildung 6 Escaperoom mit der LEB



Abbildung 7 Was heißt armutssensibles Arbeiten

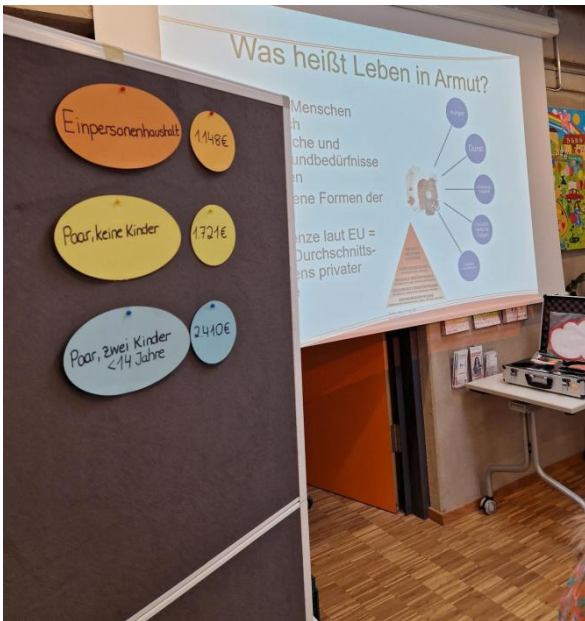


Abbildung 8 Auseinandersetzung mit Armut